



Schiffbruch



Man schrieb den 21. September im Jahr des Herrn 1588. Fünf Tage lagen sie eine Meile vor der irischen Küste von Streedagh vor Anker, dann brachen die Trossen und der orkanartige Sturm trieb die drei Schiffe auf den Strand. Die Brecher hieben die *Santa Maria de Visón*, die *La Juliana* und die *La Lavia* in Stücke. Von den 1000 Mann Besatzung der drei Galeonen, Reste der zerstreuten spanischen Armada, überlebten 300, darunter der zum Tode verurteilte spanische Kapitän Francisco de Cuellar (geb. nach 1563), die Katastrophe nur kurz. Die irische Bevölkerung erschlug, beraubte und fledderte die Schiffbrüchigen, englische Kavallerie machte Jagd auf sie; doch Capitán de Cuellar trieb unbemerkt auf einem Wrackteil an Land und versteckte sich. Dann schlug er sich landeinwärts in der Hoffnung auf eine Zuflucht. Da, ein Hoffnungsschimmer, die Abteikirche von Staad! Allein das Kloster war von den Engländern längst gebrandschatzt und entweiht, an den Dachsparren baumelten zwölf Spanier. Etwas weiter entdeckte der Flüchtling 400 Leichen von Spaniern am Strand. Auf seiner weiteren abenteuerlichen Flucht wurde der Kapitän schließlich doch aller Wertgegenstände und der Kleidung beraubt und erreichte unter vielen Mühen das Land und das Tower House von Lord Brian na Múrtha Ó Ruairc (1540?-1591), von den Engländern Brian O'Rourke genannt, am Ufer des Lough Gill in Leitrim. Der junge Lord, ein Abkömmling einer der uralten irischen Königsfamilien, sprach Latein und stand einer der führenden katholischen Familien im Lande vor. Bei ihm fanden sich nach und nach die letzten 70 Überlebenden der spanischen Galeonen ein und schützendes Asyl vor.

Francisco de Cuellar blieb sieben Monate und kam mit der Hilfe des katholischen Bischofs von Derry nach Schottland, wo er weitere sechs Monate ausharrte. Aufgrund eines Abkommens wurden dann die überlebenden Spanier in die spanischen Niederlanden verschifft, wo de Cuellar schließlich im Oktober 1589 Antwerpen erreichte und einen Brief über seinen Aufenthalt in Irland schrieb. So bekamen die Engländer 1590 Wind von der Fraternisierung Lord O'Rourkes, der ebenfalls nach Schottland floh, aber 1591 an die Engländer ausgeliefert und 1591 gehängt und gevierteilt wurde. Das Turmhaus des Lords wurde geschleift und an seiner Stelle errichtete der Engländer Robert Parke das Parke's Castle, wobei die fünfeckigen Außenmauern des Vorgängerbaus erhalten blieben. Über den Tod von de Cuellar ist nichts bekannt, zwischen 1603 und 1606 hielt er sich noch in Madrid auf.

Diese alptraumhafte Lebensgeschichte inspirierte das Ensemble eX zu einem weiteren, szenischen Programm, welches Protagonisten wie Elisabeth I. oder Philipp II. von Spanien auf die Bühne bringt. Die Musik dazu ist eine Mischung aus spanischen Weisen und irischen Werken. Grundlagen hierfür sind das Fitzwilliam Virginal Book, das Dallis Lute Book oder Kompositionen von de Morales, de Morata, Ortiz, de Victoria und anderen. Das wurde lebendig und spannend von Caitrona O'Leary arrangiert und durch die Gruppe eX ausgeführt. Hier singen und spielen neben Caitrona O'Leary auch Clara Sanabras, Juan Sancho, Lee Santana, Steve Player, Emer Mayock, Siobhán Armstrong, Sarah Perl, Mel Mercier und Francesco Turrisi.

Vordergründig ist das eine Sammlung von vokalen und instrumentalen Renaissancewerken. Aber vor

dem Hintergrund des schiffbrüchigen Spaniers, der seine Kultur mitbringt und die archaische irische unfreiwillig erlebt, ist das eine unglaublich spannende Geschichte geworden. Caitrona O'Learys klarer und verzaubernder Sopran führt den Hörer spielerisch leicht durch das Konglomerat an verschiedensten Klängen, Weisen und Stimmungen, mit viel Engagement und Spielfreude wird musiziert und die spanischen Weisen reißen genauso mit, wie die irischen Jigs. Eine Super-CD!

Robert Strobl

Shipwrecked. eX. Heresy Records 001. © IX/2009 © Et © 2012.